

Diakonie 
in Hessen
und Nassau



Frankfurt am Main/Hamburg, 21. Januar 2010

Einladung zur Pressekonferenz

Diakonisches Werk
in Hessen und Nassau e.V.

Landesgeschäftsstelle

Pressesprecherin

Kathleen Niepmann
Telefon: 069 7947-375
Telefax: 069 7947-99375
pressesprecherin@dwhn.de
www.diakonie-hessen-nassau.de

Armut und Ausgrenzung überwinden – in Gerechtigkeit investieren

Mittwoch, 27. Januar 2010, 10.30 Uhr,

Diakoniezentrum für Wohnungslose, Bundesstr. 101, 20144 Hamburg

Das Europäische Parlament und der Europäische Rat haben das Jahr 2010 zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ausgerufen. Damit wird die von der Europäischen Union im Vertrag von Lissabon eingegangene Verpflichtung bekräftigt, die Beseitigung der Armut bis zum Jahr 2010 „entscheidend voranzubringen“.

Doch ist das Ziel erreicht? Die Zahlen sprechen dagegen: In Deutschland leben etwa acht Millionen Menschen von Leistungen auf dem Sozialhilfeniveau, fast zwölf Millionen Menschen sind von Einkommensarmut bedroht. Etwa drei Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren leben in Armut, von insgesamt 14,5 Millionen in diesem Alter.

Die Nationale Armutskonferenz (*nak*) engagiert sich seit 20 Jahren mit und für Menschen, die in Armut leben, von ihr bedroht oder sozial ausgegrenzt sind. Gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Hamburg fordert die *nak* zum Auftakt des Europäischen Jahres 2010: „Statt soziale Ungleichheit weiter zu verschärfen, ist es an der Zeit, Armut und Ausgrenzung zu überwinden. Es muss endlich gehandelt und in Gerechtigkeit investiert werden.“

Wo bundesweit und in Hamburg besonders dringender Bedarf besteht und wie sich die *nak* und die Hamburger Diakonie konkret engagieren werden, stellen wir Ihnen in der Pressekonferenz vor. Ihre Gesprächspartner sind:

- Pfarrer Dr. Wolfgang Gern, *nak*-Sprecher, Diakonie-Vorstandsvorsitzender Hessen und Nassau
- Dietrich Hauswald, Initiative Vermögender für eine Vermögensabgabe, Hamburg
- Uschi Hoffmann, Stadteildiakonie Süderelbe
- Michaela Hofmann, stellvertretende *nak*-Sprecherin, Diözesancaritasverband Köln
- Landespastorin Annegrethe Stoltenberg, Diakonisches Werk Hamburg

Über Ihr Kommen und Ihre Berichterstattung würden wir uns sehr freuen.

gez. Kathleen Niepmann, Pressesprecherin

Informationen über die nak und das Europäische Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung finden Sie auf der nächsten Seite

Stichwort: Nationale Armutskonferenz

Die Nationale Armutskonferenz gründete sich im Herbst 1991 als deutsche Sektion des Europäischen Armutsnetzwerks. Ziel der Zusammenarbeit ist es, Armut zu überwinden bzw. die Selbsthilfeansätze der von Armut betroffenen oder bedrohten Menschen zu unterstützen. Sie sieht ihren Auftrag unter anderem darin, einen Beitrag zu einer veränderten Politik zu leisten, damit die Lebenslage armer Menschen verbessert und strukturelle Überwindung von Armutsbedrohung erreicht wird. Das Gespräch mit von Armut betroffenen Menschen ist erstes Anliegen der Nationalen Armutskonferenz.

Die Nationale Armutskonferenz besteht aus folgenden Mitgliedern: Arbeiterwohlfahrt Bundesverband – Armut und Gesundheit in Deutschland e.V. – BAG der Erwerbslosen- und Sozialhilfeinitiativen – Bundesverband Deutsche Tafel – BAG Schuldnerberatung – BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit – BAG Wohnungslosenhilfe – Deutscher Bundesjugendring – Deutscher Caritasverband – Deutscher Gewerkschaftsbund – Deutsches Rotes Kreuz – Diakonisches Werk der EKD – Paritätischer Wohlfahrtsverband – Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. Sprecher der Nationalen Armutskonferenz ist Pfarrer Dr. Wolfgang Gern, zugleich Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks in Hessen und Nassau. Stellvertretende Sprecherin ist Michaela Hofmann, Referentin für Allgemeine Sozialberatung, Armutsfragen, Frauenhäuser und Gewaltschutz im Diözesan-Caritasverband Köln.

Stichwort: Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung

Das Europäische Parlament und der Europäische Rat haben am 22. Oktober 2008 das Jahr 2010 zum "Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung" ausgerufen (EJ 2010).

Im Beschluss der Europäischen Union heißt es dazu wörtlich: Die soziale Ausgrenzung steht dem Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger entgegen, hindert sie daran, sich zu äußern und an der Gesellschaft teilzuhaben. Dieser Aspekt sollte daher im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ... entsprechend herausgestellt werden.

Das Europäische Jahr sollte aktive Eingliederungsstrategien als Mittel zur Verhinderung von Armut und sozialer Ausgrenzung fördern und im Rahmen der offenen Methode der Koordinierung zur Verbreitung bewährter Vorgehensweisen auf diesem Gebiet beitragen.

(Quelle: Beschluss der Europäischen Union, 22.10.2008)

In Deutschland ist das Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit der Durchführung des EJ 2010 beauftragt worden. Es sollen drei große Themenfelder sichtbar werden: "Jedes Kind ist wichtig - Entwicklungschancen verbessern!"; "Wo ist der Einstieg? - Mit Arbeit Hilfebedürftigkeit überwinden!"; "Integration statt Ausgrenzung - Selbstbestimmte Teilhabe für alle Menschen!"

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales beteiligt als Nationale Durchführungsstelle die Akteure im Einsatz gegen Armut und soziale Ausgrenzung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene bei der Planung und Durchführung des Jahres. Ein besonderes Augenmerk im EJ 2010 liegt auf der Teilhabe der von Armut und Ausgrenzung betroffenen Bürgerinnen und Bürger.